

Kapitel 2 Auslegung

Hiob 33

23 Wenn er da einen Engel bei sich hat, einen Mittler, einen von den Tausend, der dem Menschen seine Pflicht mitteilen soll, 24 so wird der sich über ihn erbarmen und sprechen: Befreie ihn, damit er nicht in die Grube hinabfährt! Ich habe Lösegeld für ihn gefunden.

Es ist schon viel über Träume geschrieben worden, doch die enorme Menge von Informationen, die wir in der Schrift über das Auslegen von Träumen finden können, wurde dabei ignoriert! Die Bibel enthält viele Träume und Auslegungen. Sie gibt uns detaillierte Anweisungen, die uns dabei helfen, Träume auszulegen.

Die Schrift wurde von demselben Gott geschrieben, der zu uns durch Träume redet. Seine Sprache hat sich nicht verändert. Wie die Träume in der Bibel, bestehen auch unsere Träume aus Wortbildern oder Symbolen, um die geheime Botschaft zu vermitteln. Deshalb können wir uns die Bedeutung von Symbolen in der Schrift anschauen, um so einen Leitfaden für die Auslegung unserer Träume zu bekommen.

Manchmal wird die Schrift ausgelegt, indem einzelne Aussagen aus dem Zusammenhang gerissen werden. Dadurch kommen häufig Meinungen zustande, die so niemals vom Autor gedacht waren. Dies gilt auch für eine akkurate Traumauslegung, sie darf nicht außerhalb des Rahmens der Traumhandlung geschehen. Der Traum und seine Symbole müssen unter Berücksichtigung der gesamten Lebensumstände der träumenden Person ausgelegt werden.

Ein Schnappschuss

Ein Traum ist wie ein Schnappschuss, der einen kleinen Augenblick des Lebens erfasst. Ohne etwas über das Leben der betreffenden Person zu wissen, können wir keine völlige Klarheit haben. Deshalb reicht es nicht aus, allein die Bedeutung der Symbole zu kennen. Doch ist unsere Fähigkeit, uns in der komplexen Welt der Träume zurechtzufinden, stark eingeschränkt, wenn wir die Symbole nicht verstehen.

Auch wenn wir den Hintergrund der Person kennen, um die es in dem Traum geht, sollten wir bei der Deutung von Symbolen vorsichtig vorgehen. *Vermeiden Sie vorschnelle Interpretationen!* Selbst Daniel brütete eine Stunde über den Traum Nebukadnezars, bevor er die Auslegung wagte, und dabei kannte er den Lebensstil des Königs gut (siehe Daniel 4,18-19).

Um zu vermeiden, dass wir Träume einfach vergessen oder vorschnelle Urteile über die Bedeutung treffen, ist es gut, ein Traumtagebuch zu führen. Wenn wir uns die Zeit nehmen, einen Traum aufzuschreiben, erinnern wir uns meist an einzelne Details. Außerdem können wir dann immer wieder darauf zurückgreifen.

Wenn wir einen Traum und seine anscheinende Bedeutung aufschreiben, können wir später überprüfen, ob unser Verständnis der Bedeutung richtig war. Außerdem scheint dies die sicherste und schnellste Methode zu sein, um zu lernen, Träume richtig zu deuten. Manchmal liefert ein Traum allein nicht genügend Schlüssel, um mit Sicherheit zu wissen, was Gott versucht uns zu sagen. Doch wenn wir mehrere fortlaufende Träume vergleichen, wird die Nachricht Schritt für Schritt offenbar. Erinnern wir uns an das, was Hiob sagte: „Doch auf eine Weise redet Gott und auf eine zweite...“ (Hiob 33,14). Gott ist treu und er spricht immer wieder zu uns, wenn wir uns wirklich bemühen zu hören, was er uns sagen möchte.

Jesus sagte, dass wir sowohl darauf achten sollen, was wir hören, als auch darauf, wie wir hören (siehe Markus 4,24 und Lukas 8,18). Wenn wir sorgfältig auf das achten, was Gott uns Morgen für Morgen sagt, können wir gewiss sein, dass mehr kommen wird, weil er sagt: „... und man wird noch zugeben euch, die ihr dies hört“ (Markus 4,24 Luther 1912). Die Kehrseite davon ist natürlich: „... und wer nicht hat, von dem wird auch, was er hat, genommen werden“ (Markus 4,25).

Wenn Sie Ihre Träume aufschreiben, achten Sie darauf, zu jedem Traum das Datum, den Aufenthaltsort (Zuhause, im Urlaub usw.), die Gefühle, die Sie während des Traums erlebt haben, sowie alle anderen wichtigen Lebensumstände, die Sie während der Zeit des Traums beschäftigt haben, zu notieren. Durch das Festhalten der Hintergrundinformationen werden Sie auch später noch in der Lage sein, den Traum im richtigen Zusammenhang zu betrachten.

Traum oder Nachtgesicht?

Es gibt einen Unterschied zwischen einem Traum und einem Nachtgesicht. Eine nächtliche Vision erfordert wenig oder gar keine Auslegung. Zusätzlich zu der eigentlichen Vision, die gesehen wird, kommt es bei einem Nachtgesicht häufig vor, dass durch eine hörbare Stimme die wesentliche Bedeutung und Nachricht der Vision vermittelt wird. Hier ein Beispiel:

Apostelgeschichte 16

9 Und es erschien dem Paulus in der Nacht ein Gesicht: Ein mazedonischer Mann stand da und bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns! 10 Als er aber das Gesicht gesehen hatte, suchten wir sogleich nach Mazedonien abzureisen, da wir schlossen, dass Gott uns gerufen habe, ihnen das Evangelium zu verkündigen.

Im Gegensatz dazu enthält ein Traum selten eine Selbstausslegung. *Die meisten Träume bestehen aus mehreren Bildern und Szenen, in denen sich eine Botschaft Schritt für Schritt für den Träumenden entfaltet, sei es nun als Beobachter oder als Mitwirkender.* Andere Träume können zwei oder drei Szenarien beschreiben, die jeweils eine andere Botschaft enthalten, doch dies kommt nicht so häufig vor. Manchmal kann ein Szenenwechsel auch dazu dienen, dass dasselbe Geschehen

aus einem anderen Blickwinkel oder die gleiche Idee auf verschiedene Weise dargestellt wird, anstatt dass eine Botschaft Schritt für Schritt offenbart wird.

Erste Szene

In einem Traum mit mehreren Szenen beschreibt die erste Szene meist die Situation. Sie ist wie ein Bühnenbild bei einem Schauspiel, das einen Hintergrund für die Handlung gibt, so dass die verborgene Botschaft verstanden werden kann. Als Beispiel soll hierzu die Schriftstelle dienen, in der geschildert wird, dass Menschen einander treten, bevor Jesus anfängt zu lehren:

Lukas 12

1 Als sich unterdessen viele Tausende der Volksmenge versammelt hatten, so dass sie einander traten, fing er an, zuerst zu seinen Jüngern zu sagen: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, das heißt vor der Heuchelei. 2 Es ist aber nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und nichts verborgen, was nicht erkannt werden wird.

Dieses Hintergrundbild ist ein Gleichnis für die Heuchelei der Pharisäer. Sie traten auf die Menschen, unterdrückten sie für ihre eigenen Absichten. Sie verlangten von anderen, dass diese strikt die Gesetze einhielten, während sie selbst sich davon ausnahmen. Die Beobachtung dieses Szenarios macht uns wachsam für den Nachdruck und die Folgerungen der Worte Christi, die wir ansonsten verpassen würden.

In gleicher Weise offenbart Gott gewöhnlich das Thema seiner Botschaft in der ersten Szene unserer Träume. Nachdem das Thema eingeführt wurde, wird es in der nachfolgenden Szene ausgebaut und weitergeführt. Diese Fortführung können wir in der Traumdeutung Daniels sehen:

Daniel 4

17 Der Baum, den du gesehen hast, der groß und mächtig wurde und dessen Höhe an den Himmel reichte und der zu sehen war auf der ganzen Erde, 18 dessen Laub dicht und dessen Frucht reichlich war, so dass er Nahrung für alle gab, unter dem die Tiere des Feldes wohnten und auf dessen Ästen die Vögel des Himmels saßen – 19 das bist du, König, der du so groß und mächtig bist; denn deine Macht ist groß und reicht bis an den Himmel und deine Gewalt bis ans Ende der Erde. 20 Und dass der König einen Wächter und Heiligen vom Himmel herabsteigen sah, der sprach: „Haut den Baum um und zerstört ihn! Doch seinen Wurzelstock lasst in der Erde, und zwar in einer Fessel aus Eisen und Bronze im Grün des Feldes! Und vom Tau des Himmels mag er benetzt werden, und bei den Tieren des Feldes soll er sein Teil haben, bis sieben Jahre über ihn hingegangen sind!“ – 21 dies ist die Deutung, o König, und dies der Beschluss des Höchsten, der über meinen Herrn, den König, kommen wird: 22 Man wird dich von den Menschen ausstoßen und bei den Tieren

des Feldes wird deine Wohnung sein. Man wird dir Gras zu essen geben wie den Rindern und vom Tau des Himmels lässt man dich benetzen. Und es werden sieben Jahre über dir vergehen, bis du erkennst, dass der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es verleiht, wem er will. 23 Und dass man gesagt hat, man solle den Wurzelstock des Baumes übriglassen: dein Königtum soll dir erhalten bleiben, sobald du erkennst, dass die Himmel herrschen. 24 Darum, o König, lass dir meinen Rat gefallen und brich mit deinen Sünden durch Gerechtigkeit und mit deinen Vergehen durch Barmherzigkeit gegen Elende, wenn dein Wohlergehen von Dauer sein soll!

Beachte, dass dieser Traum aus zwei Szenen besteht. Die erste Szene besagt, dass der Traum von der Größe und dem Wohlstand Nebukadnezars und seines Reiches handelt. Die zweite Szene offenbart Gottes Missfallen über das stolze Verhalten des Königs und die Ankündigung verschiedener Züchtigungen.

Weil Träume mehrere verschiedene Themen und Bereiche unseres Lebens betreffen können, ist es wichtig, dass wir erkennen, um welchen Bereich es geht, damit wir die Botschaft richtig anwenden können. Tun wir das nicht, so können wir einen Traum leicht auf einen falschen Bereich unseres Lebens oder sogar eine falschen Person beziehen, obwohl Gott eigentlich über etwas ganz anderes gesprochen hat.

Dies trifft insbesondere dann zu, wenn uns im Traum Menschen begegnen, die wir kennen. Freunde und Familienmitglieder sind oft symbolhaft. Manchmal stehen sie für uns selbst, manchmal für einen anderen Freund oder ein anderes Familienmitglied und wiederum können sie einfach sich selbst verkörpern. Nur wenn wir sorgsam alle Szenen und Symbole, die in einem Traum vorkommen, beachten, können wir diese Art der Fehlinterpretation vermeiden.

Die Anwendung hilft bei der Auslegung

Ohne eine gute Anwendung zu finden, wird es schwierig, wenn nicht sogar unmöglich, einen Traum richtig auszulegen. Um zu entscheiden, worum es in einem Traum geht, und die Botschaft richtig anzuwenden, sollten wir uns zuerst zwei Fragen stellen:

1. *Wem* gilt dieser Traum?
2. *Worum* geht es wirklich?

Danach schauen wir uns an, was im Traum passiert ist, um die Botschaft herauszufinden. Mit anderen Worten: In welchem Rahmen fand der Traum statt? Was sagen und tun die Menschen?

Um die erste Frage beantworten zu können, müssen Sie zunächst herausfinden, ob Sie den Traum direkt auf sich selbst beziehen können. Ein Traum hat gewöhnlich zwei Seiten, er enthält eine Botschaft für den Träumenden und es geht um seine Person. Weil wir unser eigenes Herz nicht kennen, gebraucht Gott Träume,

um uns die tiefen und dunklen Geheimnisse über uns zu offenbaren. Das Problem ist nur, dass wir die Geheimnisse unseres Herzens eigentlich gar nicht wissen wollen! Deshalb muss Gott häufig andere Menschen gebrauchen, um uns unsere andere Seite zu zeigen. Das können Fremde, Familienmitglieder, Freunde oder auch Bekannte sein. Es kann sich dabei um eine einzelne oder mehrere Personen handeln und es können sowohl Verstorbene als auch Lebende, ehemalige Freunde oder entfernte Verwandte sein. Aber ihre Worte und Taten werden unsere verborgenen Tugenden, Fehler oder Sünden offenbaren, die wir einfach ignoriert oder gerechtfertigt haben.

Wenn wir die zweite Frage beantworten wollen (Worum geht es in dem Traum?), müssen wir uns daran erinnern, dass Gott sich danach sehnt, dass wir in Gerechtigkeit wandeln. Wie uns der Traum Nebukadnezars gezeigt hat, geht es in vielen unserer Träume um unser persönliches Verhalten oder Heiligkeit. Ein anderer Bereich, über den Gott häufig durch Träume zu uns redet, betrifft unser tägliches Leben. So wie es Johannes in 3. Johannes 1,2 schreibt, ist es Gottes sehnlichster Wunsch, dass es uns in allem wohlgeht und wir gesund sind, so wie es unserer Seele wohlgeht. Deshalb spricht Gott mit uns über unsere Beziehung zu ihm und zu anderen, unsere Arbeit und unsere Gesundheit.

Ich träumte einmal, dass ich zu einer Blutuntersuchung ging. Ich sah mein Blut so, als ob ich zusammen mit der Laborassistentin durch ein Mikroskop schaute. In meinem Blut befanden sich große, ungleichmäßige rote Blutkörper, auf denen „*Fleisch*“ geschrieben stand. Als ich aufwachte, wusste ich, dass Gott mich davor warnte, dass mein Cholesterinspiegel ansteigen wird, wenn ich weiterhin soviel Fleisch esse.

Meine Frau hatte einen anderen bedeutsamen Traum. Wir hatten eine kleine Firma und der Geschäftsführer entschied, ohne uns darüber zu informieren, sich auf unsere Kosten selbstständig zu machen. Meine Frau träumte, dass er in meinem Büro war. Er trug eine Maske, wie bei einem Überfall, und stahl einige Papiere. Sie erzählte mir den Traum und als ich daraufhin in meinem Büro nachsah, stellte ich fest, dass unsere Kundendatei verschwunden war. Aufgrund des Traums fuhr ich sofort zum Haus des Geschäftsführers und holte die Unterlagen zurück. Auf diese Weise bewahrte ich unsere Firma vor einem unwiederbringlichen Verlust.

Es ist nicht ungewöhnlich, dass Gott einem Pastor oder Lehrer im Reisedienst das Predigtthema oder die Botschaft durch einen Traum gibt. Er kann ihm auch ein Problem zeigen, das in der Gemeinde gelöst werden soll. Obwohl das Themengebiet bei Träumen nahezu unbegrenzt ist, gilt Folgendes: Was uns betrifft, betrifft Gott und er ist treu mit uns darüber zu reden, wenn wir ihn mit Fleiß suchen und um seine Führung bitten.

Sobald wir herausgefunden haben, über welches Thema Gott redet und wen er anspricht, ist eine richtige Traumdeutung im Allgemeinen nicht mehr schwer. Wenn aber diese beiden Dinge nicht richtig erkannt wurden, ist jede Auslegung, die wir wagen, fehlgeleitet und falsch.

Prüfen Sie die Quelle!

Auf der anderen Seite ist nicht jeder Traum, den wir haben, von Gott. Wir können den Unterschied herausfinden, indem wir es lernen, mit Gott zu reden, zu beten und seine Antwort zu hören. So bekommen wir schnell heraus, dass nicht alles, was wir hören, seine Stimme ist. Stattdessen gibt Gott einen Gedanken in unseren Sinn und häufig beantwortet er unsere Fragen dann, wenn wir gerade nicht an das denken, was wir gefragt haben.

Manchmal empfangen wir Gottes Gedanken durch Träume. Vielleicht träumen wir gerade träge einen unzusammenhängenden, konfusen Traum und Gott gibt uns dabei eine klare, bedeutungsvolle Botschaft. Zu versuchen sich an jedes konfuse Details eines Traums zu erinnern ist wenig hilfreich und oft auch gar nicht möglich. Der Teil, der Gottes Botschaft enthielt, wird uns einfallen, wenn wir uns gewissenhaft bemühen. Manchmal bleibt uns nichts anderes übrig, als den Rest zu vergessen.

Johannes 14

26 Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Es gilt die allgemeine Regel: Sollten wir, nachdem wir die Symbole durch die Schlüsselworte und Grundgedanken eines Traumes ersetzt haben, noch immer keine erkennbare Botschaft herausfinden, handelt es sich wahrscheinlich um unerwünschte „Reklame“, die aus irgendwelchen verwirrten oder schwierigen Regionen unserer Seele abgesendet wurde. Dieser Traum ist nicht von Gott (Trotzdem sollte er aufgeschrieben werden, denn bei der Beurteilung nachfolgender anderer Träume kann es sich herausstellen, dass die Bedeutung zum Zeitpunkt des Träumens einfach nicht ersichtlich war).

Das bedeutet nicht, dass ein Traum, solange er nicht direkt von Gott kommt, unnütz ist. Unsere Träume offenbaren die Geheimnisse unseres Herzens (auch wenn wir sie eigentlich nicht wissen wollen). Die Bibel sagt, dass nicht unsere Gedanken, sondern unser Geist uns wirklich kennt (siehe 1. Korinther 2,11). Doch auch unser Geist ruft manchmal in der Nacht um Hilfe und auch diese Botschaften können wir verstehen, wenn wir die gleichen Schlüssel und Methoden anwenden wie bei anderen Träumen.

Weil einige unserer Träume nicht von Gott sind, sollten wir sorgsam darauf achten, ob wir sie verwenden. Wir sollten die gleichen Vorsichtsmaßnahmen bei Träumen walten lassen, die wir auch bei anderen Dingen anwenden, die unsere persönlichen Zukunftsentscheidungen betreffen. Informationen oder Anweisungen, die wir durch Träume erhalten, sollten auf andere Weise bestätigt werden, bevor wir danach handeln.

Eine starke Besessenheit einer Sache oder Person gegenüber kann dazu führen, dass wir davon träumen, um sie zu bekommen (siehe Jeremia 29,8)! Das passierte mir einmal, als ich versuchte, meine Firma zu verkaufen. Sie war für mich eine

echte Last geworden und ich wollte sie unbedingt loswerden. Eines Nachts träumte ich, dass jemand kam und genau den Preis zahlte, den ich haben wollte! Er tauchte niemals auf und das war auch gut so. Ich fand schließlich heraus, dass es andere Wege gibt, um Lasten loszuwerden. Im Nachhinein wurde die Firma ein echter Segen für mich.

Gottes Zeitplan ist ein weiterer Faktor, den wir berücksichtigen müssen, wenn wir Gottes Willen in unserem Leben tun wollen. Manchmal sagt er uns, was er für uns tun will, doch wir müssen warten, *bis* er es tut. Josef ist ein gutes Beispiel dafür. Mit siebzehn Jahren empfing er zwei prophetische Träume, die in der Bibel aufgeschrieben sind. Doch erst als er 30 Jahre alt war, gingen diese Träume in Erfüllung (siehe 1. Mose 37,2 u. 5 sowie 1. Mose 41,46). Die Bibel stellt fest: „... bis zu der Zeit, da sein Wort eintraf (und) das Wort des Herrn ihn bewährte“ (Psalm 105,19).

Kaum einer von uns möchte dreizehn Jahre warten, bis sich ein Traum erfüllt, doch manchmal haben wir keine Wahl. Wenn wir die Dinge selbst in die Hand nehmen, um sie zu beschleunigen, endet das meist mit einem „Ismael“ (siehe 1. Mose 21,11). Es ist sehr viel weiser, auf Bestätigung durch andere Quellen zu warten, bevor wir uns durch einen Traum, den wir empfangen haben, leiten lassen oder danach handeln (2. Korinther 13,1 „...durch zweier oder dreier Zeugen Mund wird jede Sache festgestellt werden“).

Auf der anderen Seite kann ein Traum manchmal auch einfach eine Anweisung bestätigen, die man bereits auf andere Weise empfangen hat. Die Geschichte Gideons und Gottes Handeln mit ihm ist dafür ein gutes Beispiel:

Richter 7

9 Und es geschah in derselben Nacht, da sprach der Herr zu ihm: Mach dich auf, geh in das Heerlager hinab, denn ich habe es in deine Hand gegeben! 10 Und wenn du dich fürchtest hinabzugehen, dann geh du mit deinem Burschen Pura zum Heerlager hinab! 11 Da wirst du hören, was sie reden. Und danach werden deine Hände stark werden, so dass du in das Heerlager hinabgehen kannst. Da ging er hinab, er und sein Bursche Pura, bis in unmittelbare Nähe der Gerüsteten, die im Heerlager waren. 12 Und Midian und Amalek und alle Söhne des Ostens waren in das Tal eingefallen wie die Heuschrecken an Menge. Zahllos waren ihre Kamele, wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist, an Menge. 13 Und als Gideon ankam, siehe, da erzählte ein Mann seinem Gefährten gerade einen Traum und sagte: Siehe, ich habe einen Traum gehabt. Und siehe, ein Laib Gerstenbrot rollte in das Heerlager Midians. Und es kam bis zum Zelt und schlug es nieder, dass es umfiel, und kehrte es um, das Unterste zu oberst, und das Zelt lag da. 14 Da antwortete sein Gefährte und sagte: Das ist nichts anderes als das Schwert Gideons, des Sohnes des Joasch, des Mannes von Israel! Gott hat Midian und das ganze Heerlager in seine Hand gegeben! 15 Und es geschah, als Gideon die Erzählung des Traumes und seine Deutung hörte, da betete er an. Und er kehrte ins Heerlager Israels

zurück und sagte: Macht euch auf! Denn der Herr hat das Heerlager Midians in eure Hand gegeben.

Wie sehr Gideon dadurch bestätigt wurde, ist daran zu erkennen, wie Gideon auf diesen Traum reagierte. Ein Engel war ihm erschienen und hatte ihn damit beauftragt, Israel zu befreien. Diese Beauftragung wurde dann auf übernatürliche Weise bestätigt. Nachdem ihm der Engel erschienen war, beantwortete Gott das Gebet Gideons, in dem er zunächst den Tau auf den Boden und dann auf das Fließ fallen ließ, das Gideon zur nochmaligen Bestätigung auslegte. Doch erst als Gideon im Traum sah, dass der Sieg ausgerufen wurde, war er mutig genug, um Gottes Befehl auszuführen und in den Krieg zu ziehen (siehe Richter 6,11-22 und 36-40).

Es gibt einen klaren Weg, um herauszufinden, ob ein Traum von Gott ist. *Gottes Botschaft ist in Übereinstimmung mit seinem Wort.* Ein Traum mag wie eine Lüge oder Fabel scheinen und sogar falsche oder sündige Handlungen enthalten, wenn die Botschaft, die er enthält, jedoch richtig ausgelegt wird, so wird sie immer in Übereinstimmung mit den gerechten Prinzipien der Bibel sein. Ein Trauminhalt kann, wie einige Geschichten in der Bibel, sehr negativ erscheinen und doch eine schöne, positive Wahrheit enthalten. Ein Traum von Gott wird uns niemals auffordern, etwas Böses zu tun. So wie das Wort selbst, wird ein Traum Gottes uns ertüchtigen, in Wahrheit und Gerechtigkeit zu wandeln.

2. Timotheus 3

16 Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, 17 damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet.

Nicht jugendfreie Träume

Das Verständnis von Träumen mit sexuellem und gewalttätigem Inhalt ist besonders dann hilfreich, wenn wir befähigt werden sollen, in Gerechtigkeit zu leben. Träume über unerlaubte, intime sexuelle Begegnungen sind häufig ein Anzeichen dafür, dass Befreiung von einem Geist der Lust geschehen soll (siehe Matthäus 10,8). Obwohl Ehebruch und Unzucht die Werke des Fleisches sind, ist es nicht normal, Träume mit sexuellem Inhalt zu haben, es sei denn, dass man unter dem Einfluss eines unreinen Geistes steht. Solch ein Geist gibt sich meist dadurch zu erkennen, dass er sich den Zustand des Unbewussten (Schlaf) einer Person zunutze macht (siehe 2. Korinther 11,4).

In gleicher Weise zeigt ein Furcht einflößender Traum, in man erstochen oder auf andere Weise ermordet wird, die Anwesenheit eines Geistes der Angst, vom dem man befreit werden muss (siehe 2. Timotheus 1,7 und Hebräer 2,14-15). Ich kenne Christen, die im wahrsten Sinne des Wortes von bösen Träumen gequält wurden, bis sie schließlich durch Gebet befreit wurden. Einen solchen Traum nennt man *Albtraum* und dahinter stecken dämonische Kräfte.

Ein Traum, in dem wir persönlich verletzt oder getötet werden, kann uns auf einen Geist der Eifersucht oder des Hasses aufmerksam machen, der irgendwo in unserem Bewusstsein versteckt ist (siehe Sprüche 6,34 und 1. Johannes 3,15). Unsere unbewusste Wut oder Lust auf Rache wird durch ein gewalttätiges Verhalten im Traum offenbart. Jakobus sagt uns, dass solche Gefühle direkt vom Teufel sind.

Jakobus 3

4 Habt ihr aber bitteren Neid und Streit in eurem Herzen, so rühmt euch nicht und lügt nicht der Wahrheit zuwider. 15 Das ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt, sondern sie ist irdisch, niedrig und teuflisch.

In nicht jugendfreien Träumen verraten die einzelnen Symbole *manchmal* nichts Spezielles, sondern weisen auf *Gefühle* wie Lust, Zorn, Hass oder überwältigende Angst hin, die uns die Information geben, die wir brauchen, um die Bedeutung des Traums zu verstehen. Ich betone *manchmal*, weil es noch eine andere Art von „Albträumen“ gibt, die jeder kennen sollte und in diesen Träumen *sind* die Symbole wichtig. Solche Furcht einflößenden Träume kommen direkt von Gott! Hiob beschwert sich über einen solchen Traum:

Hiob 7

13 Wenn ich sagte: Mein Bett soll mich trösten, mein Lager wird meinen Kummer tragen helfen! – 14 so entmutigst du mich mit Träumen, und durch Gesichte schreckst du mich auf.

Bei diesen Träumen sind die Symbole wichtig, doch wenn wir uns zu sehr auf sie konzentrieren, können wir manchmal die Hauptsache übersehen. So wie der Mann, der „vor lauter Bäumen den Wald nicht sieht“, führt eine Überbetonung der Symbole bei diesen Träumen dazu, dass wir hinterher verwirrter sind als vorher. Um das deutlich zu machen, möchte ich einen Traum weitergeben, der mir vor einigen Jahren erzählt wurde (Ich habe dazu das Einverständnis der Träumenden. Einige Einzelheiten habe ich aus Platzgründen weggelassen). Anstatt zu versuchen, die Symbole herauszufinden und sie zu interpretieren, achten Sie bitte auf die Handlungen in diesem Traum.

Der Brief der Träumenden beginnt wie folgt:

Normalerweise habe ich keine Albträume, von denen man mitten in der Nacht starr vor Angst aufwacht, als ob es Realität wäre, doch in der letzten Nacht hatte ich einen solchen Traum... Wenn dies ein Traum vom Herrn war, um mir eine Botschaft zu übermitteln, dann weiß ich nicht, wie ich dafür beten soll....

Ich träumte, dass ich in meinem Schlafzimmer war und gebügelt habe, als eine blonde Frau (wahrscheinlich eine Nachbarin, die ich aber nicht kannte) hereinkam und um Hilfe bat. Sie wollte telefonieren und um Hilfe bitten.

Nachdem sie die Nummer gewählt hatte, sagte sie: „Ich versuche die ganze Zeit zu telefonieren, doch es ist immer besetzt.“ Ich sagte ihr, dass unser Telefon noch nicht angeschlossen sei. Sie erzählte mir, dass sie vor jemandem fliehe. In diesem Augenblick schaue ich aus dem Fenster und sehe den Mann, vor dem sie flieht, auf unser Haus zukommen... Als ich ihn kommen sah, konnte ich erkennen, dass er sehr wütend war. (In diesem Augenblick verschwand die Frau aus dem Traum). Der Mann kam durch die Hintertür herein...

Der Mann ergriff meinen Arm und bedrohte mich mit einem Messer. Er zog mich durch die Eingangstür aus dem Haus, hinüber zu einem Nachbarhaus... Der Mann schleifte mich die Treppen hoch und klopfte heftig an die Tür. Sie zögerten zu öffnen, doch schließlich machten sie die Tür auf.... In diesem Moment befreite ich mich und rannte los. Der wütende Mann fluchte und schwor, dass er mich umbringen würde.

Ich rannte zurück zu meinem Haus und ging durch die Eingangstür hinein. Dann wurde mir klar, dass ich Hilfe brauchte und so stürmte ich wieder zur Hintertür hinaus und lief die Straße hinunter. Ich sah Häuser und Lichter vor mir...

Ich wusste nicht, wo ich um Hilfe bitten sollte und schließlich rannte ich zu einem Wohnwagenhaus, vor dem ein Auto in der Einfahrt parkte. Als ich die Treppen hoch lief, sah ich, dass das Haus doppelglasige Schiebetüren hatte. Ich sah einen Mann, der an einem Schreibtisch stand und telefonierte. Er machte mir ein Zeichen, dass ich hereinkommen sollte. Ich ging hinein und sagte ihm, dass ich Hilfe bräuchte, weil ein Mann mich verfolgte. Ich ging in einen angrenzenden Raum und wartete, dass er sein Telefongespräch beenden würde. Doch dann hörte ich zufällig, wie er lachte und zu seinem Gesprächspartner sagte: „Mann, hast du ein Glück – die Frau, die dir entkommen ist, kam gerade hier herein und bat mich um Hilfe!“

Ich rannte zur Hintertür hinaus und überlegte, wo ich hingehen und um Hilfe bitten könnte.... [nach einer weitere Begebenheit, die ähnlich der gerade beschriebenen verlief, beendet die Frau ihren Bericht wie folgt] ... ich fürchtete mich so sehr! Ich wachte auf und war starr vor Angst.

Als ich diesen Brief erhielt, rief ich die Frau an und sagte ihr, es scheine so, als ob sie unter einem fortwährenden Fluch stehen würde. (Egal, wo sie hinrannte, jedes Mal wenn sie entkommen konnte, war der böse Mann in der Lage sie zu finden und erneut in Gefahr zu bringen). Diese Handlung ist ein Zeichen für einen fortwährenden Fluch. Die Schriftstelle, die ich ihr nannte war Amos 5,19: „*Wie wenn jemand vor dem Löwen flieht, und es begegnet ihm der Bär, aber er kommt noch nach Hause und stützt seine Hand an die Mauer, da beißt ihn die Schlange*“. Das wichtigste Symbol ihres Traums war die „Hintertür“. Eine Hintertür bedeutet gewöhnlich Vergangenheit. Ich sagte ihr, dass der Traum ihr sagen soll, dass ihre gegenwärtige Not direkt aus der Vergangenheit resultiert.

Später stellte sich durch ein Seelsorgegespräch heraus, dass sie früher einmal an okkulten Handlungen teilgenommen hatte. Nachdem sie Gott um Vergebung gebeten hatte und sich von der okkulten Einlassung freigesprochen hatte, änderte sich ihr Leben dramatisch.

In diesem Traum offenbaren die Handlungen des bösen Mannes ihre Probleme. Die Hintertür stand sowohl für den Ursprung des Problems als auch für dessen Lösung. Der Mann kam durch die Hintertür hinein und sie floh jedes Mal *durch* die Hintertür, um Hilfe zu bekommen. Wie Hiob, der sagte: „*Denn Bitteres verhängst du über mich, und die Sünden meiner Jugend lässt du mich entgelten*“ (Hiob 13,26). Erst als sie mit der Vergangenheit aufräumte, wurde sie frei. Obwohl es noch weitere wichtige Symbole in diesem Traum gibt, wie das Telefon, das nicht angeschlossen war (nicht erhörtes Gebet), und das Wohnwagenhaus (zeitweilige Zuflucht), tragen diese nichts zu der ursprünglichen Auslegung des Traums bei. Nachdem sie Buße getan hatte und von diesem Fluch befreit war, blühte ihr Gebetsleben auf und ihre finanzielle Situation verbesserte sich zum Guten. Wie Jesus sagt, sobald sie die Wahrheit erkannte, machte die Wahrheit sie frei (siehe Johannes 8,32).

Gefühle in Träumen

Wir sehen, dass unsere Gefühle (die wir fühlen, während wir träumen) wichtig sind. Unsere gefühlsmäßige Reaktion auf eine Botschaft nach dem Aufwachen kann uns fehlleiten. Wenn wir zum Beispiel träumen, dass jemand stirbt und wir empfinden dabei im Traum Frieden oder sogar Freude, heißt das nicht, dass Gott sagt: „Diese Person wird sterben“. Träumen wir diesen Traum von einer Person, die verloren ist, kann dies eine Voraussage dafür sein, dass dieser Mensch Buße tut und letztlich gerettet wird. Obwohl wir uns durch einen solchen Traum nach dem Aufwachen Sorgen machen könnten, liegt der Schlüssel für das Verständnis dieses Traums immer in den Gefühlen, die wir *während* des Traums hatten.

Farben sind wichtig

Jesaja 1

18 Kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht der Herr. Wenn eure Sünden rot wie Karmesin sind, wie Schnee sollen sie weiß werden. Wenn sie rot sind wie Purpur, wie Wolle sollen sie werden.

Die meisten unserer Träume sind in Schwarzweiß, doch manchmal tauchen auch farbige Gegenstände in ihnen auf. Farben sind symbolisch und geben uns zusätzliche Informationen über die Dinge. Wenn Sie zum Beispiel bis vor kurzem ein blaues Exemplar einer bestimmten Automarke hatten und Sie träumen davon, genau dieses Auto zu besitzen und damit zu fahren, möchte Gott wahrscheinlich mit Ihnen über Ihre Vergangenheit reden. Das blaue Auto steht für eine frühere Zeit Ihres Lebens (es muss sich jedoch nicht exakt um die Zeit handeln, in der Sie dieses Auto hatten).

Träumen Sie andererseits davon, ein blaues Auto zu fahren, und Sie hatten tatsächlich nie ein solches Fahrzeug, so hat die Farbe eine andere Bedeutung. Im ersten Beispiel stand die blaue Farbe des Wagens lediglich für eine Sache aus Ihrer Vergangenheit. Im zweiten Beispiel weist die Farbe Blau auf einen geistlichen Aspekt Ihres aktuellen Alltags oder Dienstes hin (siehe unter BLAU und AUTO im Schlüsselwortlexikon).

Wörtlich oder symbolisch?

Ein weiteres Problem bei der Lösung der Rätsel, die uns Träume bringen können, besteht darin, zu entscheiden, ob der Traum symbolisch (Gleichnis) oder wörtlich zu verstehen ist. *Es gilt die allgemeine Regel: Wenn der Traum wörtlich verstanden werden kann, sollten wir ihn auch so verstehen.* Enthält der Traum Anteile, die nicht wörtlich zu verstehen sind, sollte der gesamte Traum so ausgelegt werden, dass sämtliche Gegenstände und manchmal auch Personen, die darin vorkommen, symbolisch zu verstehen sind.

Bei den beiden Beispielen mit dem blauen Auto kann also keiner dieser Träume wörtlich verstanden werden. Im ersten Beispiel besitzen Sie das Auto bereits nicht mehr und deshalb können Sie es auch nicht mehr tatsächlich fahren. Im zweiten Beispiel ist es so, dass Sie ein solches Auto nie besessen haben und auch hier muss deshalb der Traum symbolisch sein.

Wie auch immer, wenn Sie träumen, dass Sie mit dem eigenen Auto zur Arbeit fahren und auf dem Weg dorthin einen Unfall verursachen, sollten Sie beten, dass Gott Sie bewahrt, und vorsichtig fahren!

Normalerweise gibt es in jedem Traum einen Schlüssel oder Anhaltspunkt, der darauf hinweist, ob der Traum wörtlich oder symbolisch zu verstehen ist. Es gilt die Regel, dass sobald irgendein Gegenstand oder eine Person nicht wörtlich gemeint sein kann, der gesamte Traum symbolisch betrachtet oder als Gleichnis verstanden werden sollte. Sollte dagegen irgendetwas in dem Traum so sein, wie es tatsächlich gerade im Leben ist, handelt es sich gewöhnlich um eine wörtliche Bedeutung.

Ich träumte einmal, dass mein Bruder mich anrief und mich fragte, ob ich das Haus eines seiner Angestellten mieten wollte. Ich sagte, dass ich interessiert sei und ging im Traum zu dem Haus, um es zu besichtigen. Es war ein helles Steinhaus. Der Hausflur war voller Müll und ich bemerkte, dass sich zwischen dem Müll eine Menge Geldscheine befanden.

Nachdem ich aufgewacht war, dachte ich über den Traum nach und das Telefon klingelte. Es war mein Bruder, der mich anrief. Er stellte mir dieselbe Frage wie im Traum: „Willst du ein anderes Haus mieten?“ Ich antwortete: „Ja, ich bete für ein besseres Haus.“ Als ich dann das Haus besichtigte, war es genauso wie im Traum, mit dem Müll und allem. Ich mietete das Haus und zusätzlich zu dem Geld, das auf dem Boden zerstreut lag, hat der Vermieter uns eine halbe Monatsmiete erlassen, damit wir das Haus reinigen konnten (Es gibt zwei biblische Beispiele von Träumen mit wörtlicher Bedeutung in der Bibel: 1. Mose 20,3-7 und 1. Könige 3,5-15).

Veränderlich oder unveränderlich

Egal, ob ein Traum wörtlich oder symbolisch zu verstehen ist, es gibt einige Beispiele in der Schrift, die uns zeigen, dass wir den Ausgang eines Traumes, wenn es erforderlich ist, verändern können. Im Allgemeinen kann das Vorausgesagte oder Offenbarte durch Gebet verändert werden.

Amos 7

1 So ließ der Herr, Herr, mich sehen: Siehe, einer, der Heuschrecken bildete, als das Spätgras zu wachsen anfang, – und siehe, das Spätgras kommt nach dem Königsmähen. 2 Und es geschah, als sie das Kraut der Erde ganz abgefressen hatten, da sagte ich: Herr, Herr, vergib doch! Wie sollte Jakob bestehen? Es ist ja so klein. 3 Der Herr ließ es sich gereuen. Es soll nicht geschehen! sprach der Herr. 4 So ließ der Herr, Herr mich sehen: Siehe, der Herr, Herr, rief Feuerregen; der fraß die große Flut und wollte das Ackerland fressen. 5 Da sprach ich: Herr, Herr, lass doch ab! Wie sollte Jakob bestehen? Es ist ja so klein. 6 Der Herr ließ es sich gereuen. Auch das soll nicht geschehen! sprach der Herr, Herr.

Wie wir an diesem Beispiel sehen können, wurde Gott von seinem Vorhaben, Israel zu zerstören, durch die Fürbitte des Amos abgebracht. Wie Ninive durch die Prophetie Jonas, werden auch wir durch Träume oft vor drohenden Gefahren und bevorstehenden Schwierigkeiten gewarnt. Diese Warnungen erfolgen, damit wir beten, und falls nötig umkehren können. *Gebet verändert die Dinge!*

Wiederholte Träume

Manchmal denken wir über einen Traum nach und es fällt uns auf, dass wir davon schon einmal geträumt haben. Im zweiten Traum müssen nicht dieselben Gegenstände und Menschen vorkommen, doch es taucht dieselbe versteckte Botschaft auf. Ein solches Beispiel finden wir bei den zwei Träumen des Pharaos, die ich bereits im 1. Kapitel erwähnte. Im ersten Traum wurden sieben Kühe von sieben anderen Kühen gefressen. Im zweiten Traum verschlangen sieben Ähren sieben andere Ähren. In beiden Träume tauchten unterschiedliche Symbole auf, doch es handelt sich offensichtlich um die gleiche Botschaft.

Josef erklärte, dass die Wiederholung der Botschaft bedeutete, dass die Sache bei Gott fest beschlossen ist. Mit anderen Worten: Es wird gewiss passieren! Daraus lernen wir, dass wiederholte Träume besonders wichtig sind.

1. Mose 41

25 Da sprach Joseph zum Pharao: Der Traum des Pharao ist einer. Gott hat dem Pharao mitgeteilt, was er tun will. 32 Und dass der Traum sich für den Pharao zweimal wiederholte, bedeutet, dass die Sache bei Gott fest beschlossen ist und dass Gott eilt, sie zu tun.

Kurz bevor ich in den vollzeitlichen Dienst ging, hatte ich zwei Träume. Im ersten Traum fuhr ich einen Schulbus über einen Fluss und plötzlich nahm die Brücke ein Ende! Als ich herunterstürzte, war ich von Angst ergriffen. Während ich fiel, hoffte ich, dass das Wasser nicht so tief ist, damit ich aus dem Fluss herausfahren könnte.

Einige Monate später träumte ich davon, dass ich in einer Klasse über den prophetischen Dienst lehrte. Nach der Stunde fuhr ich auf dem Dach eines sehr hohen Gebäudes, als ich plötzlich über die Kante hinausfuhr! Während ich voller Angst nach unten fiel dachte ich: „Ich habe einen Fallschirm dabei, der den Sturz lindern wird.“

Die Erfüllung dieser Träume erfolgte drei Monate später. Ich wurde ganz plötzlich in den vollzeitlichen Dienst hineingeworfen und vertraute dem Herrn völlig wegen meiner Finanzen. Obwohl ich am Anfang „ängstlich“ war, erkannte ich, dass Gott in der Lage war, meinen Nöten zu begegnen, auch wenn ich kein regelmäßiges Einkommen hatte.

Das Verständnis symbolischer Träume (Gleichnisse)

Matthäus 13

34 Dies alles redete Jesus in Gleichnissen zu den Volksmengen, und ohne Gleichnis redete er nichts zu ihnen.

Jesus zeigt uns im Gleichnis des Sämanns, wie wir Symbole verstehen können. Weil die meisten Träume Gleichnisse sind, ist seine Methode, das Gleichnis zu entschlüsseln, ein guter Weg, auch die Geheimnisse von Träumen zu enträtseln. Weil Jesus sagt, dass das Gleichnis des Sämanns eine gute Richtlinie dafür ist, *alle* Gleichnisse auszulegen, werde ich es ganz zitieren:

Markus 4

3 Hört! Siehe, der Sämann ging hinaus, um zu säen. 4 Und es geschah, indem er säte, fiel das eine an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf. 5 Und anderes fiel auf das Steinige, wo es nicht viel Erde hatte; und es ging sogleich auf, weil es nicht tiefe Erde hatte. 6 Und als die Sonne aufging, wurde es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. 7 Und anderes fiel unter die Dornen; und die Dornen sprossen auf und erstickten es, und es gab keine Frucht. 8 Und anderes fiel in die gute Erde und gab Frucht, indem es aufsprossete und wuchs; und es trug eines dreißig-, eines sechzig- und eines hundertfach. 9 Und er sprach: Wer Ohren hat zu hören, der höre! 10 Und als er allein war, fragten ihn die, die um ihn waren, samt den Zwölfen nach den Gleichnissen. 11 Und er sprach zu ihnen: Euch ist das Geheimnis des Reiches Gottes gegeben, jenen aber, die draußen sind, wird alles in Gleichnissen zuteil, 12 „damit sie sehend sehen und nicht wahrnehmen und hörend hören und nicht verstehen, damit sie sich nicht etwa bekehren und ihnen vergeben werde“. 13 Und er spricht

zu ihnen: Begreift ihr dieses Gleichnis nicht? Und wie wollt ihr all die Gleichnisse verstehen?

Vergleichen wir den Sinn der Worte, die wir durch das Schlüsselwortlexikon erhalten, mit der Auslegung Jesu, können wir sehen, dass er einfach nur jedes Symbol des Gleichnisses mit der jeweiligen Bedeutung ausgetauscht hat. Im Allgemeinen reichte ein Wort oder der Sinn, der in diesem Wort enthalten ist, aus, um zu verstehen, was Jesus sagen wollte. Ich habe dem Text einige zusätzliche symbolische Bedeutungen hinzugefügt, damit man das Gleichnis noch besser verstehen kann.

Markus 4

14 Der Sämann (Prediger) sät (predigt) das Wort (Samen). 15 Die an dem Weg (Pfad der willentlich Ungerechten) aber sind die, bei denen das Wort gesät wird und, wenn sie es hören, sogleich der Satan (die Faulen) kommt und das Wort wegnimmt, das in sie hineingesät worden ist. 16 Und ebenso sind die, die auf das Steinige (harte Herzen) gesät werden, die, wenn sie das Wort hören, es sogleich mit Freuden (Freude der Errettung) aufnehmen, 17 und sie haben keine Wurzel (Überführung oder Festigkeit) in sich, sondern sind Menschen des Augenblicks; wenn nachher Bedrängnis (Schwierigkeiten) oder Verfolgung (Widerspruch, Ablehnung usw.) um des Wortes willen entsteht, ärgern sie sich sogleich. 18 Und andere sind die unter die Dornen (Schulden, natürliche Verantwortlichkeiten usw.) Gesäten, es sind die, die das Wort gehört haben, 19 und die Sorgen der Zeit und der Betrug des Reichtums und die Begierden nach den übrigen Dingen kommen hinein und ersticken das Wort (verhindern die Erfüllung oder Auswirkung), und es bringt keine Frucht. 20 Und die auf die gute Erde Gesäten sind jene, die das Wort hören und aufnehmen und Frucht bringen: eines dreißig- und eines sechzig- und eines hundertfach.

Für die weitere Auslegung des Gleichnisses wollen wir die Schlüssel aus dem Schlüsselwortlexikon gebrauchen, die wir unter der Rubrik „Zahlen“ finden. Tun wir das, so erkennen wir, dass dreißigfach „gleich gestaltet“ (und damit angenommen), sechzigfach „Bild“ und hundertfach „Fülle“ oder in diesem Falle „Vollmaß“ bedeutet. Deshalb können wir den letzten Satz des Gleichnisses wie folgt umschreiben:

„Und die auf die gute Erde Gesäten sind jene, die das Wort hören und aufnehmen und Frucht bringen, weil sie gleich gestaltet sind gemäß seines Bildes und seiner Art. Deshalb bringen sie überfließende Frucht.“

Vergleichen Sie diese umschriebene Auslegung mit den folgenden Schriftstellen:

Römer 8

*29 Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, **dem***

Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

Epheser 4

*13 bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, **zum Vollmaß des Wachses der Fülle Christi.***

Johannes 15

*7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen. 8 **Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt** und meine Jünger werdet.*

Ein anderes Beispiel dieser Methode der Traumdeutung finden wir im Buch Daniel. Die Bibel stellt fest, dass Daniel sich auf Visionen und Träume aller Art verstand. In Daniel 2,31-45 und Daniel 4,10-27 sehen wir, dass Daniel eine Autorität auf dem Gebiet der Träume war und als solcher exakt dieselbe Methode der Traumdeutung anwandte, wie wir sie eben beschrieben haben, als er den Traum Nebukadnezars auslegte. Er ersetzte einfach die Symbole mit den Schlüsselwörtern oder Gedanken für welche die Symbole standen, um die Botschaft, die in den Träumen enthalten war, zu enträtseln.

Um diese Methode zu veranschaulichen, wollen wir die Symbole verwenden, die in den beiden sich wiederholenden Träumen vorkamen, bei denen ich plötzlich von einer Brücke bzw. von einem Dach fiel, weil beide zu einem Ende kamen. Der Schulbus aus dem ersten Traum steht für meinen Lehrdienst. Die Brücke war die Versorgung. Meine Finanzen kamen plötzlich zum Ende und ich begann meinen vollzeitlichen Dienst ebenso überraschend. Die abgebrochene Brücke und das Hinunterfallen stehen für den Verlust von Versorgung. Im zweiten Traum diente ich, als ich plötzlich von einem Gebäude fiel, doch ich wurde durch einen Fallschirm gehalten, der wiederum durch die Luft gehalten wurde. Luft repräsentiert Geist. Gott sagte mir dadurch, dass er mich versorgen würde, auch wenn ich plötzlich kein regelmäßiges Einkommen mehr haben würde.

Positiv oder negativ, gut oder böse?

Symbole können, wie die meisten Worte auch, entweder positiv oder negativ gebraucht werden. Das Wort „kalt“ kann sowohl für etwas Gutes als auch etwas Schlechtes stehen. „Die Suppe ist kalt“ kann meinen, dass die Suppe gerade soweit abgekühlt ist, dass man sie essen kann oder dass man sie wieder aufwärmen muss, weil sie zu kalt ist. „Dieser Raum ist wirklich kalt“ kann heißen, dass man die Heizung einschalten sollte oder dass die Temperatur angenehm kühl ist (für jemanden, der gerade aus der Sommerhitze hineinkommt). Auch wenn wir von einer Person sagen, dass sie kalt ist, kann dies bedeuten, dass sie unfreundlich ist oder aber friert und eine Jacke braucht. Wenn eine Person „cool“ ist, kann dies auch ein Ausdruck der Bewunderung sein.

In gleicher Weise können alle Symbole sowohl positive (gute) als auch negative (schlechte) Bedeutungen haben. Das folgende Beispiel aus der Schrift stellt jeweils zwei Metalle gegenüber, die symbolisch für verschiedene, aber gegensätzliche Bedeutungen stehen können.

Jesaja 60

17 Statt der Bronze (der Buchstabe des Gesetzes) werde ich Gold (Weisheit) bringen und statt des Eisens (Knechtschaft) werde ich Silber (Erlösung oder Erkenntnis) bringen, statt der Hölzer (Werke des Fleisches) Bronze (Gottes Gnade und Wahrheit) und statt der Steine (bezeugte Anklagen gegen dich) Eisen (Stärke oder Rechtfertigung). Als deine Wache setze ich Frieden ein und als deine Obrigkeit Gerechtigkeit.

Zunächst ist die Bronze ein Symbol für das Gesetz Moses, dann wird es gebraucht, um die Gnade und Wahrheit Gottes zu beschreiben. Die Knechtschaft des Gesetzes wird durch Eisen dargestellt, das dann wiederum für die Kraft des Heiligen Geistes steht, die den Christen gegeben ist, die durch Christus gerechtfertigt sind.

Die nächste Schriftstelle zeigt uns, wie das Symbol für Menschen (Bäume) sowohl positiv als auch negativ gebraucht wird (sowohl im guten wie auch im schlechten Sinne).

Hesekiel 17

24 Und alle Bäume (Menschen) des Feldes (Welt) werden erkennen, dass ich, der Herr, den hohen Baum (stolze Person) erniedrige, den niedrigen Baum (demütige Person) erhöhe, dass ich den grünen Baum (fleischliche Person) vertrocknen lasse und den dürrer Baum (im Denken veränderte Person, gestorben in Christus) zum Blühen bringe. Ich, der Herr, habe geredet und werde es tun.

Das wichtigste ist, dass wir bei der Auslegung von Symbolen niemals engstirnig sind. Symbole wie auch Worte sind sehr flexibel. Wenn jemand den Zusammenhang eines Traumes und die Lebensumstände des Träumenden kennt, wird er dem Traum wahrscheinlich die richtige Bedeutung zuweisen können. Ohne dieses Wissen kann er nur raten.

Eine Ameise zum Beispiel kann in einem Traum mehrere verschiedene Bedeutungen haben. Eine Aussage kommt direkt aus der Bibel. Andere sind das Resultat unserer persönlichen Erfahrung. Ich habe im Schlüsselwortlexikon einige dieser Bedeutungen aufgelistet: *fleißig*, weise, arbeitsam, auf die Zukunft vorbereitet, Plage, stechende oder zornige Worte. Der Zusammenhang des Traums entscheidet darüber welches Wort für die Auslegung herangezogen wird.

Wenn jemand von einem Picknick und Ameisen träumt, weist der Zusammenhang auf Plage als Symbolbedeutung, auch wenn es ihre fleißige Natur ist, die sie zur Plage machen! Träumt jemand davon, dass Ameisen Futter sammeln, so führt uns das direkt zum Schlüsselwort *fleißig*, arbeitsam, vorausschauend. Träumt man dagegen davon, von einer Ameise gebissen oder gestochen zu werden, würde die Definition „stichelnde oder wütende Worte“ passen.

Manchmal passt die Bedeutung eines Symbols für eine Person, bei einer anderen Person stimmt sie jedoch gar nicht. Das Beispiel mit dem blauen Auto, das ich vorher gebraucht habe, konnte nur für die Person ein Hinweis auf die Vergangenheit sein, die auch tatsächlich ein solches Auto besaß.

Ein weiteres Beispiel hierzu ist der eigene Hund. Normalerweise ist der Hund ein Symbol für einen unreinen Geist oder eine unreine Haltung – wie etwa Streit oder Wortgefecht. Wenn aber jemand von seinem Hund träumt, den er liebt, so bedeutet dies normalerweise etwas Gutes, etwas, das Ihnen nahe ist und das Sie schätzen und nicht etwas Schlechtes.

Wenn wir uns die Gegenstände und Personen in einem Traum ansehen, um ihre Bedeutung herauszufinden, stellen wir uns dabei folgende Frage: „*Wem* gilt dieser Traum?“ und „*Worum* geht es wirklich?“ Genauso gehen wir an ein Symbol heran, wenn wir es entschlüsseln wollen. Wir sollten uns fragen: „Was bedeutet dieses Symbol für *mich*?“ Wie bei unserem Beispiel mit dem Hund wird nur der Besitzer des Hundes die richtige Bedeutung herausfinden, wenn dieser als Symbol in seinem Traum vorkommt.

Ich habe eine interessante Erfahrung gemacht, als ich einer Pastorenfrau dabei half, einen Traum auszulegen. In diesem Traum kamen zwei Engel zu ihrem Haus und sagten ihr, dass sie sich keine Sorgen um „Jugend mit einer Mission“ machen sollte. Allen ihren Nöten würde begegnet. Obwohl sie mir kürzlich erzählt hatte, dass ihre Gemeinde finanzielle Schwierigkeiten hatte, konnte ich nicht erkennen, dass die Versorgung einer Missionsgesellschaft durch Gott irgendetwas mit ihrer Situation zu tun haben könnte. Dann sagte sie: „Wir sagen scherzhaft, dass die Abkürzung von ‚JmeM‘ bedeutet ‚Jugend mangelt es (an) Moneten‘, weil sie so viel Einsatz mit so wenig Geld bringen müssen“. Erst dann erkannte ich, dass Gott ihre persönliche Wahrnehmung von JmeM gebrauchte, um ihr zu versichern, dass er allen ihren Nöten begegnen würde.

Gott wird Namen, die sich reimen, Wortspiele, Rätsel, Sprüche, einfach alles, was vorstellbar ist, dazu gebrauchen, um die Wahrheit vor dem „alten Menschen“ zu verbergen, wenn er in der Nacht zu uns redet. Gott, der den Himmel und die Erde und alles darauf erschaffen hat, hat eine grenzenlose Vorstellungskraft. Wenn wir da mithalten wollen, müssen wir uns ins Zeug legen. Er gebrauchte die Sterne, um Abraham seine Nachkommenschaft zu zeigen, die Sonne, um sich selbst und den Mond, um die Gemeinde zu beschreiben. Er bezeichnet seine kleinen Kinder als Lämmer und ihre Feinde als Wölfe! Er kann und will geradezu alles benutzen, um sein Anliegen zu vermitteln.

Er wird durch Rohrzangen, Schmiere, verstopfte Abflüsse und Hydranten zu einem Klempner reden, aber er wird völlig andere Symbole gebrauchen, wenn er einen Arzt oder Rechtsanwalt erreichen will. Und doch gibt es bestimmte Gegenstände, die jeder kennt und Gott gebraucht diese, um zu jedem von uns zu reden. Viele dieser bekannten Symbole (wie Gegenstände, Handlungen, Menschen, Plätze usw.) sind im dritten Teil dieses Buches, im Schlüsselwortlexikon aufgeführt und werden dort erklärt.